

phantastisch!

ATLANTIS

ISSN 1616-8437

Ausgabe 2 : 2019

19. Jahrgang

€ 5,95

phantastisch!

neues aus anderen welten

www.phantastisch.net

74



Christopher Ruocchio | Leigh Bardugo | Erik Simon | Olaf Kemmler

Matthias Hofmann | Christian Endres | Sonja Stöhr | Olaf Brill | Thorsten Hanisch

Mit einer phantastischen Story von Valentin D. Iwanow

THE EXPANSE

Der neue Band von **JAMES COREYS**
großer Science-Fiction-Saga

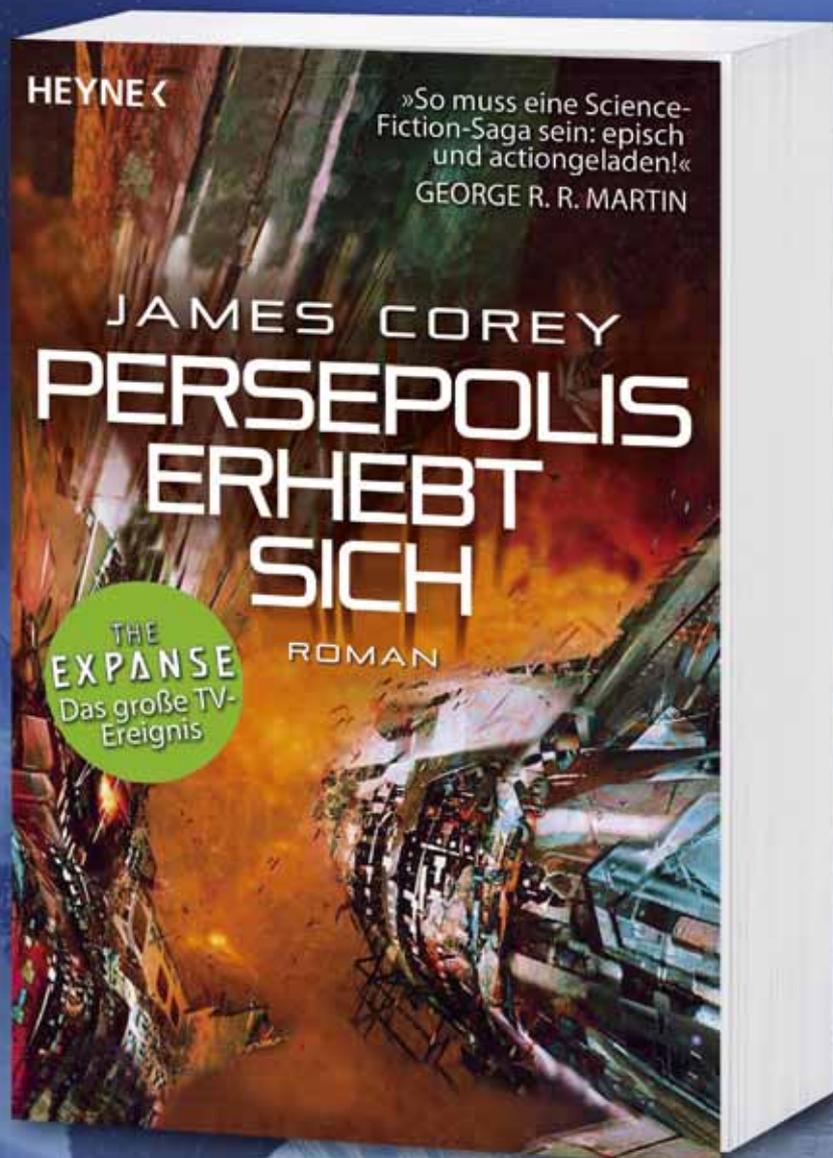
»THE EXPANSE ist *Game of Thrones*
im Weltall.« *NPR Books*

»THE EXPANSE ist einfach superb.
Unbedingt ansehen!« *Washington Post*

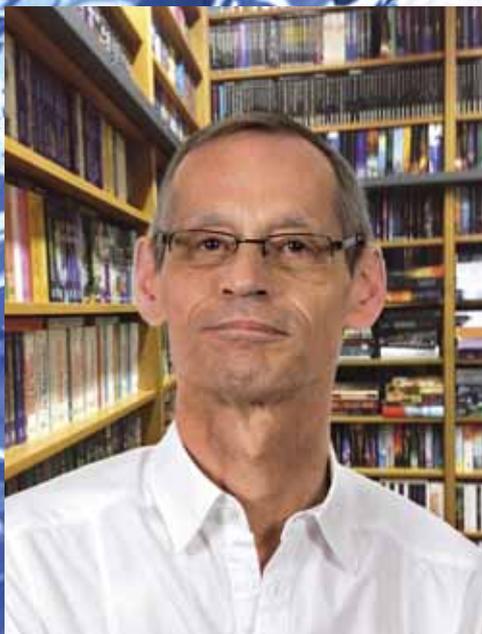
»James Corey schreibt die Zukunft so,
wie sie sein sollte.« *Wall Street Journal*

› Die Serie THE EXPANSE läuft in
Deutschland auf Amazon Prime –
4. Staffel fix

640 Seiten · € 14,99 [D]
ISBN 978-3-453-31942-4
Auch als E-Book
Leseprobe auf heyne.de



Liebe Freunde des phantastischen Genres,



ursprünglich hatte ich für diese *phantastisch!*-Ausgabe eine Cover-Illustration von Dirk Berger eingeplant, die ich nun aber verschieben musste. Wie kam es dazu?

Kurzfristig wurde mir für das vorliegende Heft ein Artikel über den beim BLITZ Verlag erscheinenden Bildband »Rudolf Sieber-Lonati – Kultmaler der Heftromane« angeboten. Und als ich dazu noch die Abdruckrechte für ein Cover-Motiv von Lonati erhielt, nahm ich das begeistert an. Wobei ich an dieser Stelle erwähnen sollte, dass ich selbst ein großer Bewunderer der Arbeiten von Lonati bin.

Ich kann dem geneigten Leser aber versichern, dass der ursprünglich eingeplante Dirk Berger die Verschiebung seiner Illustration überaus sportlich nahm.

Zum Schluss noch das Ergebnis der Gewinnspiel-Auslosung aus dem letzten Heft. Je ein von Michael Vogt signiertes und mit einer Zeichnung versehenes Exemplar des Comic-Albums »Mark Brandis: Unternehmen Delphin« haben gewonnen:

Michael Marschall aus Wiesbaden, Jörg Hübner aus Lünen und Dominik Feist aus Freiburg. Herzlichen Glückwunsch an die drei Gewinner!

Viel Grüße und alles Gute!

Ihr und euer

Klaus Bollhöfener



Klaus Bollhöfener
Karlsruher Str. 31
76437 Rastatt



leserforum@phantastisch.net



<http://www.phantastisch.net>



<http://forum.phantastisch.net>



<https://facebook.com/phantastisch/>



<https://twitter.com/phantastischnet>

Impressum

phantastisch!

neues aus anderen welten
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber:

Atlantis Verlag

Chefredakteur:

Klaus Bollhöfener
leserforum@phantastisch.net

update:

Horst Illmer

interviews:

Klaus Bollhöfener

bücher & autoren:

Klaus Bollhöfener

rezensionen:

Christian Humberg

future life:

Klaudia Seibel

comic & film:

Endres & Bollhöfener

story:

Christian Endres

Lektorat: Olaf Brill, Thomas Höhl, Christian Humberg, Udo Klotz, Armin Möhle, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer, Dieter Schmidt und Melanie Wylutzki

Schlussredaktion: Horst Illmer, Klaus Bollhöfener

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Leigh Bardugo, Steffen Boiselle, Olaf Brill, Lars Bublitz, Christian Endres, Christina Hacker, Thorsten Hanisch, Matthias Hofmann, Valentin D. Iwanow, Horst Illmer, Olaf Kemmler, Carsten Kuhr, Jan Niklas Meier, Jörg Petersen, Christopher Ruocchio, Achim Schnurrer, Erik Simon, Sonja Stöhr, Michael Vogt, Andreas Wolf

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Rudolf Sieber-Lonati

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: Saxoprint, Dresden

Auflage: 1500

phantastisch!

erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

www.phantastisch.net
(Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.

DER KALTE KRIEG hat gerade erst begonnen ...



Paperback und eBook



Hardcover mit Variant-Titelbild

Woher kommt die mysteriöse Schiffsintelligenz Aume – und was ist ihre wahre Mission? Ein zusammengewürfeltes Team wird mit einer Geschichte konfrontiert, die nicht nur weit in die Vergangenheit reicht, sondern auch unabsehbare Konsequenzen für die Gegenwart hat. Die Angriffe der Kalten erreichen eine neue Qualität, das Imperium kann sich auf die eigenen Leute nicht mehr verlassen, und die lange verschollen geglaubten Kath treten auf den Plan. Für Aume und ihre Begleiter beginnt eine Reise, deren Ende höchst ungewiss ist.

DER KALTE KRIEG 1: CANOPUS



Die Romane der Trilogie DER KALTE KRIEG gibt es als Hardcover direkt beim Verlag (€ 14,90) und als Paperback (€ 13,90) und eBook (€ 8,99) überall im Handel.

www.atlantis-verlag.de



cover-art: rudolf sieber-ionati



© Dirk van den Boom

die vielen welten des
dirk van den boom
seite 40

interviews

- LEIGH BARDUGO:
»Science Fiction und Fantasy waren die Genres,
die mich als Teenager gerettet haben.« Von Sonja Stöhr 14
- CHRISTOPHER RUOCCHIO:
»Ich bin jemand, der Tradition schätzt.«
Von Christian Endres 36
- ERIK SIMON:
»Ich bin an aufmerksame und mitdenkende Leser gewöhnt,
und ich habe nicht vor, mir das abzugewöhnen.« Von Carsten Kuhr 62

bücher, autoren & mehr

- CHRISTIAN ENDRES:
Harte Fakten und große Bilder 17
- OLAF KEMMLER:
Das Titelbild als Kunstwerk 18
- ACHIM SCHNURRER:
Cinderella, Beelzebub und ich – Teil 6 22
- OLAF BRILL:
Isaac Asimov über das Jahr 2019 34
- CARSTEN KUHR:
Die vielen Welten des Dirk van den Boom 40
- CHRISTIAN ENDRES:
Alternativwelt im Winterschlaf 44
- ACHIM SCHNURRER:
Ein phantastischer Autor: Stephen Fry 45
- CHRISTIAN ENDRES:
Im Fight Club der Gegenwart 47
- JAN NIKLAS MEIER:
Die Apokalypse des Abendlands 49
- SONJA STÖHR:
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter –
Neue Kinder- und Jugendbücher 54
- OLAF BRILL:
Abrufbar im Bruchteil einer Sekunde 66
- MATTHIAS HOFMANN:
Streifzüge durch die Welt der literarischen Science Fiction
Folge 2 – Geistig zurückgeblieben 72

rezensionen

- Christina Hacker u. a.:
Literatur kritisch betrachtet
(auch Seiten 28, 33, 35, 48, 60, 65, 76, 81) 12
Weitere Rezensionen unter www.phantastisch.net

comic & film

- OLAF BRILL & MICHAEL VOGT:
Ein seltsamer Tag – Teil 34 29
- THORSTEN HANISCH:
Godzilla-Special: Dreimal Gummimonster in HD von Anolis 30
- HORST ILLMER:
»The Most Famous Man Who Has Ever Worked In Comics« 58
- CHRISTIAN ENDRES:
Bunte Rebellen-Prinzessinnen 78

update

- HORST ILLMER:
Nachrichten & Neuerscheinungen 7

story

- VALENTIN D. IWANOW:
Kielwasser 80

rezensionen

- IM HEFT
- | | |
|--|----------|
| Kim Stanley Robison »New York 2140« | Seite 12 |
| Bernd Jooß »Verfall – Eine Odyssee« | Seite 28 |
| John Lanchester »Die Mauer« | Seite 33 |
| Marc-Uwe Kling »Die Känguru-Apokryphen« | Seite 35 |
| Douglas Preston/Lincoln Child | |
| »Headhunt – Feldzug der Rache« | Seite 48 |
| W. H. Pugmire »Der dunkle Fremde« | Seite 60 |
| Wallace Wood/Al Feldstein »Wally Wood: Band 1« | Seite 65 |
| André Nagerski »Roboter weinen heimlich« | Seite 76 |
| Andreas Zwengel »Kinder des Yig« | Seite 76 |
| Stephen King »Erhebung« | Seite 81 |

rubriken

- Editorial/Impressum Seite 3 Cartoon von Steffen Boiselle Seite 6
Cartoon von Lars Bublitz Seite 39 Intern Seite 82

100% BUCHHANDEL!

von Steffen Boiselle





UPDATE von Horst Illmer Nachrichten & Neuerscheinungen

● NACHRUFE

Am 16. November 2018 erlag im Alter von 87 Jahren der US-amerikanische Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker **William Goldman** in New York einem Krebsleiden.

Goldman war im Bereich der phantastischen Literatur am bekanntesten für seinen 1973 erschienenen Roman »The Princess Bride« (diverse deutsche Ausgaben unter dem Titel »Die Brautprinzessin« ab 1977 bei Klett-Cotta in der Hobbit Presse), zu dessen Verfilmung von 1987 er auch das Drehbuch verfasste.

Berühmt war er jedoch vor allem für seine Oscar-prämierten Drehbücher zu Filmen wie »Butch Cassidy and the Sundance Kid« (1969) und »All the President's Men« (1976). Im Bereich des Science-Fiction-Films war er unter anderem für die Skripte von »The Stepford Wives« (1975), »Misery« (1990) und »Dreamcatcher« (2003) verantwortlich.

Goldman kam am 12. August 1931 in Chicago, Illinois, USA zur Welt. Er studierte Sprachen an der New Yorker Columbia Universität (Master of Arts, 1956) und startete 1957 seine Schriftstellerkarriere mit dem Roman »The Temple of Gold«. Kurz darauf begann er mit dem Schreiben von Drehbüchern, und obwohl er damit seinen Lebensunterhalt verdiente, betrachtete er sich vornehmlich als Romancier und schrieb mehr als zwanzig Romane.

Am 2. Februar 2019 verstarb die amerikanische Autorin **Carol Emshwiller** im Alter von 97 Jahren in ihrem Heim in Durham, North Carolina im Kreis ihrer Familie. Geboren als Agnes Carolyn Fries am 12. April 1921 gehörte Emshwiller seit ihrer ersten Veröffentlichung im Jahr 1955 zu den bekanntesten und beliebtesten Kurzgeschichtenautorinnen der Science Fiction. Eine gute Übersicht über ihre mehr als sechzig Jahre umfassende Karriere, in der sie über einhundert Stories schrieb, gibt die zweibändige Sammlung »The Collected Short Stories of Carol Emshwiller« (2011/2016). Aus ihrer Feder stammen ebenfalls einige Romane, darunter »The Mount« (2002), der den Philip K. Dick Award gewann. Neben mehreren Nebulas gewann sie auch zwei World Fantasy Awards und immer wieder auch die Leser-Umfragen diverser SF-Magazine.

Zwischen 1978 und 2000 lehrte Emshwiller als Dozentin an der New Yorker Universität und leitete mehrmals den berühmten Clarion Science Fiction Writers' Workshop. Carol Emshwiller war seit 1949 verheiratet mit dem Maler und Filmemacher Edmund »Ed« Emshwiller (1925–1990), der zwischen 1950 und 1980 unzählige Titelbilder für fast alle amerikanischen Science-Fiction-Magazine schuf.

In Deutschland erschienen kaum mehr als eine Handvoll ihrer eindrucksvollen Geschichten, beginnend 1970 mit »Mensa-tex«



© Diario da Regiao



© Susan Emshwiller

in der von Frank Rainer Scheck herausgegebenen Anthologie »Koitus 80« (KiWi) und gefolgt von einigen Auftritten in der bei Fischer Orbit verlegten Reihe »Damon Knight's Collection«. Ende der 1980er, nach ein paar weiteren Geschichten in Anthologien mit feministischer Thematik, war es dann auch schon wieder vorbei, seither war Emshwiller hierzulande nicht mehr vertreten.

● NEUE BÜCHER

So ein Jubiläum will gefeiert werden. Zu seinem 75. Geburtstag erschien 2018 unter dem Titel »ANDERZEITEN« (p. machinery, ISBN 978-3-95765-125-9, 600 Seiten) eine außergewöhnliche und bemerkenswerte Sammlung von Erzählungen des Wiener Science-Fiction-Urgesteins **Helmuth W. Mommers**.

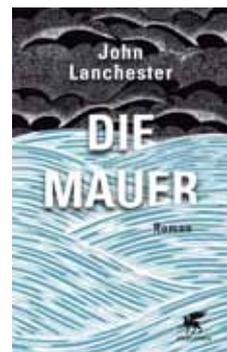
Der 1943 geborene Mommers gehört seit den frühen 1960er-Jahren neben **Ernst Vlcek** und **Arnulf Dieter Krauß** zu den bekanntesten Protagonisten der österreichischen SF-Szene. Er war unter anderem als Literaturagent, Autor, Herausgeber, Übersetzer und Illustrator tätig. Nach einer längeren, beruflich und familiär bedingten Auszeit ist er seit etwa 20 Jahren wieder zurück. Er gründete zum Beispiel gemeinsam mit **Ronald M. Hahn** und **Michael K. Iwoleit** das Kurzgeschichten-Magazin *NOVA*, gab für Shayol vier »Visionen«-Anthologien heraus und schrieb selbst mehr als dreißig Kurzgeschichten, die vielfach auch in Übersetzungen auf der ganzen Welt erschienen.

Was lag also näher, als eine monumentale, immerhin 26 Storys aus den vergangenen 15 Jahren umfassende Auswahl zu treffen und mit einem »Plädoyer für die Kurzgeschichte« als Vorwort herauszugeben? Diese Erzählungen, die ursprünglich verstreut in den unterschiedlichsten Publikationen erschienen, entfalten in ihrer konzentrierten Gesamtheit einen wundervollen Sog und sind ein überzeugender Beweis dafür, dass die Science Fiction in ihrer kurzen Form keinen Vergleich mit den so viel beliebteren Romanen zu scheuen braucht.

Neben den Geschichten überzeugt bei »ANDERZEITEN« auch die Ausstattung des großformatigen Leinenbands mit Lesebändchen und umlaufendem, farbigem Schutzumschlag von **Lothar Bauer**.



Aus dem guten alten »Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen« hat sich in den vergangenen Jahren eine Art Wettlauf entwickelt, wer die schönste, größte, abschreckendste Mauer baut. Die Notwendigkeit derselben wird mal mit Migranten, mal mit Wildschweinen begründet – und sogar steigende Meeresspiegel wurden schon in die Überlegungen miteinbezogen. Das Buch zur Stunde bzw. zum Thema ist Anfang des Jahres zeitgleich in England und diversen europäischen Ländern in Übersetzung erschienen: »The Wall« von **John Lanchester**.



Der 1962 in Hamburg zur Welt gekommene Brite, dessen Roman in Deutschland bei Klett-Cotta unter dem Titel »Die Mauer« (ISBN 978-3-608-96391-5, Hardcover) verlegt wird, hat einen zeitlich nahe angesiedelten Zukunftsentwurf vorgelegt. Er nimmt nicht nur die oben angeführten Gründe her, um eine mehrere Tausend Meilen lange Mauer rund um die britische Insel zu ziehen, sondern schüttet auch das große dystopische Füllhorn über seinem Heimatland aus.

Mit einer sehr ruhigen, distanzierten Sprache schildert Lancaster das Leben in dem von dieser Mauer umfassten Areal, das von Mangel, Furcht und Gewalt ebenso geprägt ist wie vom technologischen Fortschritt und dem gleichzeitigen »weiter so« der alten Eliten.

Der 350 Seiten umfassende Roman wurde von **Dorothee Merkel** übersetzt und vom Verlag aus Gründen der Aktualität noch vor dem Frühjahrsprogramm eingeschoben. Das weltweite politische Geschehen schreit derzeit ja geradezu nach solchen Büchern – da haben Politikkommentatoren und Feuilletonisten neben **Michel Houellebecq** endlich mal wieder eine neue Bezugsgröße zum Zitieren.

Zusammen mit Redakteur **Mort Weisinger** (1915–1978), der später für DC als Autor Aquaman und Green Arrow erschuf, ersann **Edmond Hamilton** (1904–1977) im Rahmen der World Science Fiction Convention 1939 die Figur des Captain Future. Ab 1940 erschienen die ersten Weltraumabenteuer des klugen Helden in den US-amerikanischen Pulp Magazines. **Allen Steele**, Jahrgang 1958, entdeckte den altgedienten Science-Fiction-Recken im Alter von elf Jahren über Taschenbuch-Nachdrucke für sich. Nachdem Steele für seinen Kurzroman »Der Tod von Captain Future« 1996 einen Hugo Award erhalten hat (siehe Band 22 der aktuellen Werkausgabe bei Golkonda), legte er 2017 den Roman »Avenge of the Moon« vor, mit dem er dem Captain-Future-Franchise einen Neustart verpasste. Nun ist das Buch als »Die Rache von Captain Future« (ISBN 978-3-946503-63-7, 342 Seiten, Klappenbroschur) auf Deutsch erschienen.



Steele aktualisiert die Ursprungsgeschichte und den gesamten Kosmos von Captain Future. Unser Held beginnt als Curt Newton, der mithilfe des mobilen Gehirns Simon Wright, des Androiden Otho und des Roboters Grag zu Captain Future wird, die schöne Weltraumpolizistin Joan trifft und erfährt, wer seine Eltern ermordet hat. Da Steele z.B. die gerade in Deutschland äußerst bekannte und beliebte Anime-Adaption des Stoffs komplett ignoriert, bleibt er trotz aller Anpassungen des Kontextes und Hintergrunds sehr dicht am literarischen Original von Hamilton und Co.

Das ist zugleich Fluch und Segen seines Projekts. Denn ohne Augenzwinkern kommt die nostalgisch-rustikale Pulp-Anmutung auf ihren rund 350 Seiten stilistisch und inhaltlich zuweilen recht altbacken daher – am Ende ist dieser Neuentwurf daher in erster Linie etwas für Fans.

Trotzdem spürt man durchgängig Allen Steeles Liebe zu den Figuren einer anderen Ära der klassischen Science-Fiction-Helden sowie seine immense Hingabe an diesen Roman, den **Thomas Walker** mit einem prächtigen Titelbild ausgestattet hat, das zum Glück auch die deutsche Ausgabe ziert. [CE]

Ganze 860 Seiten und **Nicole Galland** als Co-Autorin braucht **Neal Stephenson**, um »Der Aufstieg und Fall des D.O.D.O.« (Goldmann, ISBN 978-3-442-31490-4) zu erzählen. Das »Department of Diachronic Operations« ist eine typische US-amerikanische Behörde, auch wenn ihr Zweck – Zeitreisen, um die Magie in die Welt zurückzubringen – sehr ungewöhnlich ist. Und wie bei jeder Behörde auf diesem Planeten sind die Ergebnisse oftmals andere als gewünscht. Stephenson's neuer Roman zeigt

den Autor diesmal von einer sehr schwarzhumorigen Seite – Magie pur!

Was geschieht eigentlich mit all den Kindern, die in ein Wunderland, eine Märchenwelt, ein Zauberreich, eine Unterwelt, ein Regenbogenkönigreich oder ein Schlaraffenland gelangen und am Ende traumatisiert in unsere normale Welt zurückkehren müssen? Für diese Mädchen und Jungen, die durch ihre Reisen und Abenteuer auf der anderen Seite einer Tür unwiderruflich verändert wurden, die sich nicht mehr eingliedern können und die in vielen Fällen vor Sehnsucht nach ihrer anderen, magischen Heimat zergehen, gibt es Eleanor Wests Haus für Kinder auf Abwegen.

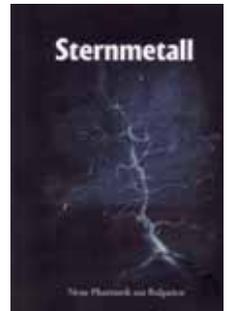


Das Internat der etwas anderen Art debütierte in **Seanan McGuire's** Novelle »Every Heart A Doorway«, die 2016 auf Tor.com veröffentlicht wurde. Für ihre betörend gut geschriebene Geschichte voll kluger Gedanken, mutiger Entscheidungen, strammer Überraschungen und cleverer Meta-Betrachtungen zu Fantasy und Märchen erhielt die 1978 geborene US-Amerikanerin McGuire den Hugo Award, den Nebula Award, den Locus Award und den Alex Award. Dazu kamen Nominierungen für den World Fantasy Award und den British Fantasy Award, zumal **Cory Doctorow** sich so begeistert zeigte wie **Charlie Jane Anders**.

Erfreulicherweise hat es die exzellente und außergewöhnliche, zu Recht vielfach preisgekrönte Novelle im Buch »Der Atem einer anderen Welt« (Fischer TOR, ISBN 978-3-596-29884-6, 462 Seiten, Hardcover) Anfang 2019 nach Deutschland geschafft! Ergänzt wird der schön aufgemachte Band durch ein starkes Prequel, das in einer Horrorfilmwelt einsetzt und die Tropen von Vampirfürsten und verrückten Wissenschaftlern geschickt verzerrt, sowie ein etwas zu zuckriges Sequel.

Schwer beeindruckend, schwer empfehlenswert. [CE]

Lang, lang ist's her, dass hierzulande (beziehungsweise damals in der guten alten DDR) eine Anthologie mit osteuropäischer Phantastik erschien. Dabei ist es vielen Lesern ja klar, dass, wie **Erik Simon** in seinen Vorbemerkungen schreibt, »die Welt der Fantasy, Science Fiction und sonstigen Phantastik nicht nur aus Anglo-Amerikanern, unseren deutschen Hausautoren, dem Polen vom Dienst und ein paar weiteren Exoten« bestehen kann. Gemeinsam mit dem 1953 in Sofia geborenen Fan-Autor **Juri Ilkow** hat Simon im Sommer 2018 im Verlag Torsten Low eine kleine, aber feine Sammlung »neuer Phantastik aus Bulgarien« vorgelegt, die den hübschen Namen »Sternmetall« (ISBN 978-3-940036-47-6, 210 Seiten, kartoniert) trägt. Enthalten sind neun Geschichten bulgarischer Autorinnen und Autoren, die in den Jahren nach 1990 erstmals erschienen und vorwiegend der Fantasy und dem Horror zuzurechnen sind. Namen wie **Georgi Malinow**, **Swetlana Damjanowska** oder **Nikolai Todorow** sind natürlich bei uns (noch) nicht geläufig, doch für wissbegierige (Story-)Naschkatzen lohnt dieser Blick über den Tellerrand allemal.



Das Wirken der italienischen Comic-Legende **Hugo Pratt** (1927–1995) schwingt noch heute in den Arbeiten moderner Meister wie **Frank Miller** oder **Mike Mignola** mit. Pratts berühmteste Schöpfung als Autor und Zeichner war der Seemann und Abenteurer Corto Maltese.

Ab 1967 schickte der belesene Weltenbummler Pratt den vorlauten Antihelden, der seinem geistigen Vater in Sachen Belesenheit und Reiselust in nichts nachstand, auf mal handfeste, mal

surreale Fahrt. Venedig, Irland, Afrika oder die Südsee: Corto fand überall interessante Freunde, gefährliche Feinde, schöne Frauen, verheißungsvolle Schätze und reichlich Abenteuer.

Anfang der 1980er begann Pratt schließlich damit, Cortos Jugend in Form einer Fortsetzungsgeschichte aufzuarbeiten. Allerdings ist der recht schmale Sammelband »Abenteuer einer Jugend« (Schreiber & Leser, ISBN 978-3-943808-70-4, 96 Seiten, Hardcover) als neuntes Hardcover-Album der aktuellen Corto-Maltese-Gesamtausgabe eher ein typischer Pratt-Kriegscomic – mit den Protagonisten Rasputin und **Jack London**. Genau, dem Jack London, Autor von »Wolfsblut«, »Der Seewolf« und diverser phantastischer Erzählungen, die z.B. Suhrkamp 1989 mal mit einem Band in der »Phantastischen Bibliothek« würdigte.

Cortos Kumpel London und Cortos späterer bester Feind Rasputin sorgen in »Abenteuer einer Jugend« zum Ende des russisch-japanischen Kriegs 1905 für Chaos an der Front, die nur langsam abkühlt und an der man sogar Ninjas trifft. Der junge Corto kommt bloß als Nebenfigur vor, dafür geht es mal wieder äußerst historisch, literarisch und ein wenig Meta zu. Auch hier: Typisch Pratt. Abgerundet wird Jack Londons Kriegsabenteuer in Cortos Welt durch den Abdruck der nicht fertiggestellten Fortführung, die auch in der Farbvariante des Bands in Schwarz-Weiß daherkommt. [CE]



Auch ein Jubiläum, das gefeiert werden sollte: 1959, also vor sechzig Jahren, erschien unter dem Titel »Starship Soldiers« im *The Magazine of Fantasy & Science Fiction* der zweiteilige, leicht gekürzte Vorabdruck von **Robert A. Heinleins** umstrittenstem Roman »Starship Troopers« – wie der Titel der noch im gleichen Jahr erfolgten Buchausgabe bei G. P. Putnam's Sons dann lautete.

Am schönsten genießt man diesen Ur-Roman aller »Military SF« in der prächtigen Luxus-Edition der Londoner Folio Society, die pünktlich zum Jahreswechsel 2018/19 erschienen ist. Der großformatige Halbleinenband hat eine geprägte Deckelillustration in Türkismetall und einen passenden dreiseitigen Farbschnitt. Die Innenillustrationen stammen vom vielfach mit Preisen (Hugo, Chesley, Spectrum Award) ausgezeichneten US-amerikanischen Multitalent **Stephen Hickman**, ebenso das auf den Deckel montierte Farbbild. Als Vorwortschreiber konnte man mit **Joe Haldeman** jenen Science-Fiction-Autor gewinnen, dessen »The Forever War« von vielen Kritikern als *das* Antidot zu »Starship Troopers« betrachtet wird.

Alles in allem ein Schmuckstück für die Sammlung.



2016 wurde **Paul Beatty** für seinen Roman »The Sellout« als erster Amerikaner mit dem Man Booker Prize ausgezeichnet. Inzwischen ist sein Buch unter dem Titel »Der Verräter« (Luchterhand, ISBN 978-3-630-87575-0, 352 Seiten, Hardcover) in der Übersetzung von **Hennig Ahrens** auf Deutsch erschienen.

Worum geht's? Dickens, eine afroamerikanisch und mexikanisch geprägte Randgemeinde von Los Angeles, hat ihre Seele, ihre Identität und ihre Zukunft an die Gentrifizierung verloren. Doch der schwarze Ich-Erzähler in »Der Verräter«, der von einem obsessiven Sozialforscher großgezogen wurde, früh die ganze Last



seines vom Rassismus geprägten Erbes zu spüren bekommt und eine Farm mitten im urbanen Gebiet betreibt, hat einen Plan. Nicht nur, dass er einem verwirrten alten Freund, der in »Die kleinen Strolche« mitspielte, eine Freude macht, indem er ihn wie einen Sklaven leben lässt und sogar auspeitscht. Die Wiedereinführung der Rassentrennung in Bussen und Schulen könnte nach Meinung des Erzählers bzw. Verräters außerdem dabei helfen, Dickens zu revitalisieren, und so macht sich unser Protagonist ans Werk ...

Der 1962 geborene Paul Beatty begeistert als furioser, sprachgewandter Erzähler. Schon der lange Prolog haut einen mit seinem Sound und seiner schwarzhumorigen (*no pun intended*) Wucht förmlich aus den Socken, und danach geht es munter so weiter. Sarkastisch, zynisch, überdreht, bissig, geistreich, witzig, surreal, böse, hochliterarisch – ein stilistischer Genuss und eine herrliche Satire auf die vermeintlich post-rassistische Moderne in den USA. Letztlich ist »Der Verräter« nicht so nah an der Science Fiction, wie man angesichts der Prämisse vermuten könnte, aber dennoch ein bemerkenswertes Buch. [CE]

Eine hübsch gemachte Mischung zwischen Märchenbuch und Science Fiction ist **Marc-Uwe Klings** »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« (Carlsen, 2018, ISBN 978-3-551-51679-4, 60 Seiten). Das von **Astrid Henn** stimmig illustrierte Hardcover erzählt die Geschichte von der Oma, die »nur aus Versehen!« beim »Herumklicken« das Internet lahmgelegt hat – »Das ganze Internet. Auf der ganzen Welt.«

Natürlich glaubt ihre Familie ihr das zuerst nicht, vor allem die »Digital-Natives«-Enkel sind völlig perplex. Im Laufe des Tages – und unter Zuhilfenahme längst vergessener »analoger« Hilfsmittel wie einem Kofferradio, einer Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielesammlung und einer E-Gitarre – entdecken dann alle Generationen gemeinsam, dass so ein Tag ohne Internet auch mal ganz schön sein kann.

Es macht sehr viel Spaß, Klings Mehrgenerationen-Familie durch dieses Buch zu begleiten, und man fragt sich als Fan natürlich, wie es sich wohl als Hörbuch machen würde. Die Antwort liefert Marc-Uwe Kling postwendend selbst, hat er seinen Text doch eingelesen und als CD unter gleichem Titel bei Silberfisch/HörbuchHamburg herausgebracht.



Das vom Gründer der Band »My Chemical Romance« und Erfinder der »Umbrella Academy« **Gerard Way** betreute Imprint »Young Animal« von DC Comics ist dem Geist vergangener Vertigo-Glanzzeiten oft sehr, sehr nahe – nicht nur, wenn schräge Titel wie »Doom Patrol« oder »Shade, the Changing Man« neu interpretiert werden, sondern auch im Fall der interessanten Serien »Mother Panic« oder »Cave Carson Has A Cybernetic Eye«.

Die Miniserie »Eternity Girl«, geschrieben von **Magdalene Visaggio** (»Rick and Morty«) und gezeichnet von **Sonny Liew** (»Dr. Fate«), stellt ein weiteres Beispiel für einen typischen Young-Animal-Comic dar, den der Vertigo-Spirit der späten 1980er und der frühen 1990er beseelt hat und der ein altes Konzept revitalisiert.

Die Miniserie, die inzwischen als US-Sammelband (DC Comics, ISBN 978-1-401-285203-3, 160 Seiten) erhältlich ist, erzählt die Geschichte der Science-Fiction-Heldin und Super-Geheimagentin Caroline Sharp. Die psychisch labile Gestaltwandlerin, die ihre menschliche Form nur mit Mühe zu halten vermag und trotz ihrer Todessehnsucht nicht sterben kann, durchlief in der Meta-Fiktion

